

VdK-WAHLVERANSTALTUNGEN


Die Geschäftsführer Klaus Martin Weih und Hans-Josef Hotz, Roland Sing, Norbert Großklaus, MdB Karin Binder, Uwe Würthenberger, MdL Volker Schebesta, MdB Elvira Drobinski-Weiß, Dr. Trutz-Ulrich Stephani und Moderator Axel Graser (von links).

Foto: Hubert Braumaler



Bezirkschef Jürgen Neumeister (rechts) begrüßt Zuhörer in Reutlingen und das Podium mit Moderator Axel Graser, Roland Sing, MdB Heinz Wiese, MdB Dr. Martin Rosemann, Pascal Kober, MdB Beate Müller-Gemmeke und MdB Heike Hänsel (von rechts).

Foto: Jan Boden



Großer Andrang im Foyer des Palatin Wiesloch.

Foto: Helmut Pfeifer



Landesvize und VdK-Bezirksvorsitzender von Südwürttemberg-Hohenzollern, Jürgen Neumeister (Zweiter von links), freut sich über das volle Haus mit 600 Zuhörern in Reutlingen.

Foto: Jan Boden

„Nicht über uns ohne uns!“

Inklusionsaktivist und Kommunikationsexperte Raúl Krauthausen in Heilbronn

„Dachdecker wollte ich eh nicht werden. Das Leben aus der Rollstuhlperspektive“ ist der Titel der Biografie von Raúl Krauthausen. Der Berliner Inklusionsaktivist gehörte zu den hochkarätigen Referenten der 15. VdK-Landeschulung in Heilbronn.

Die 2017 von gut 550 Behinderten- und Arbeitnehmervertretern besuchte Großveranstaltung in der Harmonie Heilbronn befasste sich mit Teilhabe, mit gesundheitsförderlichen Arbeitsbedingungen, mit altersgerechtem Arbeiten bei Behinderung und mit dem Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM). (Wir berichteten im September.)

Eine einerseits sehr nachdenklich stimmende, andererseits aber auch humorvolle Sicht auf die Inklusionsthematik gab Raúl Krauthausen, der eigens aus der Hauptstadt angereist war. Er wurde von Moderator und VdK-Landesobmann Joachim Steck zu Recht als Höhepunkt angekündigt und erfüllte mit seiner sehr kurzweiligen, bisweilen auch lustigen Präsentation die Erwartungen der Teilnehmer.

Gefragt bei den Medien

Wenn es damals nach seinem Lehrer gegangen wäre, wäre Krauthausen, der von der Glasknochenkrankheit betroffen und auf den Rollstuhl angewiesen ist, in einer Werkstatt für behinderte Menschen (WbM) gelandet. Er hätte so keinen Zugang zum allgemeinen Arbeitsmarkt gefunden. Er wäre, wie der Referent in Heilbronn betonte, in der „Schonraumfälle“ gelandet, hätte ohne Perspektive und bei nur sehr geringem Entgelt gearbeitet.

Doch es kam anders – gerade auch dank Krauthausens Mutter,



Foto: Klaus Wehner

Energiebündel Raúl Krauthausen

die nicht nur um das Potenzial ihres Sohns wusste, sondern auch nicht locker ließ, als es um die schulische und schließlich um die universitäre Bildung des heute 37-jährigen ging. Raúl Krauthausen ist jetzt studierter Kommunikationswirt und ausgebildeter Telefonseelsorger. Er wirkte beim Berliner Radiosender Fritz und war Mitglied der 16. Bundesversammlung, die den früheren Bundespräsidenten Joachim Gauck wählte. Seit Herbst 2015 moderiert er eine TV-Talkshow auf Sport 1 und ist dank seines sozialen Engagements Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande. Der von ihm gegründete gemeinnützige Verein „Sozialhelden“ versteht sich als eine Art Denkfabrik für soziale Projekte, gibt Anregungen und legt den Finger in so manche Wunde.

Krauthausen ist heute häufiger Ansprechpartner für Journalisten, wenn es um die Interessen von Menschen mit Behinderung geht, wenn Barrierefreiheit und Inklusion thematisiert werden. Er gibt Tipps, beispielsweise Bilder von Menschen mit Behinderung nicht

aus der Frosch- oder Vogelperspektive zu machen. Denn ein Rollstuhl von unten fotografiert erscheint bedrohlich, von oben eher niedriglich.

Krauthausen monierte auch die gern und häufig verwendeten Formulierungen „trotz seiner Behinderung“ und „an den Rollstuhl gefesselt“. Es gehe den Betroffenen nämlich um Teilhabe am sozialen Leben und nicht unbedingt darum, das zu tun, was sie wegen ihrer Behinderung gerade nicht könnten, wie zum Beispiel das Laufen. Insbesondere ist es Raúl Krauthausen ein Anliegen, das Bild von Behinderung im sogenannten Mainstream zu verändern. Denn in den meisten Fällen würden die Menschen mit Behinderung erst durch die Gesellschaft mit ihren vielen baulichen und sonstigen Barrieren behindert. Ebenso beklagte er in Heilbronn, dass Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung, beispielsweise dem Down-Syndrom systematisch aussortiert würden.

Im Vorfeld der Bundestagswahl sprach sich Krauthausen auch gegen die vom VdK ebenfalls kritisierte Praxis aus, Menschen, die unter Betreuung in allen Angelegenheiten stehen, auf Bundesebene das Wahlrecht zu verweigern.

Zugleich rief Raúl Krauthausen dazu, genauer hinzusehen: „Denn nicht überall, wo ‚Inklusion‘ draufsteht, ist auch Inklusion drin!“ Und abschließend erinnerte er alle nachdenklich daran: „Nicht über uns ohne uns!“ – ein Satz, der angesichts von politischen Wahlen, von Koalitionsvereinbarungen und von Gesetzgebung sowie Verwaltungshandeln eine besondere Bedeutung bekommt. (Anmerkung der Redaktion: Die 16. VdK-Landeschulung für Behinderten- und Personalvertreter findet am 4. Juli 2018 statt.)

VdK auf Messe „Die Besten Jahre“

Viele Infos und ein tolles Mitmach-Programm für Menschen 50plus

Am 20. und 21. November heißt es wieder: „Auf zur Messe ‚Die Besten Jahre – die Messe zum Aktivbleiben!‘“ Die vor gut fünf Jahren vom Sozialverband VdK Baden-Württemberg mitentwickelte Messe für aktive Menschen im Alter 50plus findet montags und dienstags von 10 bis 18 Uhr in den Stuttgarter Messehallen am Flughafen statt.

Die Messe ist eingebettet in den „Stuttgarter Messeherbst“ mit seinen diversen Verbraucherveranstaltungen, die teils parallel in benachbarten Hallen stattfinden. Sie können am Besuchstag mit nur einer Eintrittskarte besucht werden. So kann man „Die Besten Jahre“ und die „Familie & Heim“ miteinander verbinden.

„Die Besten Jahre 2017“ bietet neben über 100 Ausstellungsständen aus den Bereichen Wohnen, Mode, Kosmetik, Kultur, Reisen, Freizeit, Singen, (Gesundheits-)sport, Radfahren und Mobilität zudem Ehrenamt, Gesundheit, Pflege – auch Demenz – erneut ein vielseitiges Rahmenprogramm auf mehreren Bühnen der Halle. Da gehören auch Livemusik und Comedy dazu. Und etliche Aussteller

haben an ihren Ständen zusätzliche Vorführungen und Aktionen.

Der Sozialverband VdK Baden-Württemberg wird wieder einen großen Gemeinschaftsstand mit dem langjährigen Partner Schwäbischer Turnerbund (STB) betreiben. Dort kann man sich unter anderem über das schon oft in der VdK-ZEITUNG vorgestellte Gymnastik- und Bewegungsprogramm „Fünf Esslinger“ informieren und zugleich kleine Übungen ausprobieren. Weitere Gesundheitssport-Angebote, zudem Meditationsangebote, werden in der Halle ebenfalls vorgestellt und – im Rahmen sogenannter Mitmachaktionen vor Ort – kann man sich direkt beteiligen. Da darf ein E-Bike-Parcours nicht fehlen. Testfahrten mit Pedelecs und E-Bikes sind dort für Jung und Alt möglich.

Viele interessante Vorträge runden das Messerahmenprogramm ab. Einen festen Bestandteil bilden hier seit Jahren die Vorträge des früheren VdK-Regionalgeschäftsführers und ehrenamtlichen Wohnberaters Eberhard Schneider-Richter rund ums barrierefreie Wohnen und Le-

ben. 2017 wird er auf der Forumsbühne am 20. November von 15 bis 15.30 Uhr, außerdem am 21. November von 10.30 bis 11 Uhr zum Thema „Demenz! Alltagsunterstützende Assistenzlösungen können vieles erleichtern!“ sprechen.

Auch die VdK Patienten- und Wohnberatung Baden-Württemberg ist 2017 ins vielseitige Vortragsprogramm eingebunden. Sie nimmt – ebenfalls an beiden Messtagen – die berühmten „IGeL“ und die Patientenrechte unter die Lupe. Der Vortrag „Patientenrechte: Meine Rechte als Patient beim Arzt, im Krankenhaus und bei der Krankenkasse“ findet am Montag von 11.15 bis 11.45 Uhr statt. Dienstags referieren die VdK-Patientenberater von 14.15 bis 14.45 Uhr über „Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL) – wenn beim Arzt bezahlt werden soll!“

Weitere Informationen zum Programm und Ausstellern unter www.beste-jahre-stuttgart.de im Internet. Außerdem liegt der Nordwürttemberg-Ausgabe dieser Oktober-VdK-ZEITUNG der Messe-Veranstaltungsflyer bei.

